

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Medien,
lesen Sie heute im Pressenewsletter Nr. 3/ April 2016:

Regierungsentwurf Urhebervertragsrecht (UrhVR)

Der 23. April ist nicht nur der „Welttag des Buches“, sondern auch des Urheberrechts. Doch was ist aus den Bemühungen um ein wirkungsvolleres Urhebervertragsrecht geworden? Am 16. März hat das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf verabschiedet. Die Initiative Urheberrecht, in der die Interessen von insgesamt rund 140.000 Urheber/innen und ausübenden Künstler/innen vertreten werden, äußert sich dazu hier:

http://www.urheber.info/positionen/2016-04-11_regierungsentwurf-urhebervertragsrecht-steine-statt-brot unter dem klaren Titel „Steine statt Brot“. Das Fazit: „Die Situation der Kreativen wird im Regierungsentwurf sogar noch verschlechtert.“

Ein neues Literaturportal für passionierte LeserInnen

Im März ist „tell“, ein neues „Magazin für Literatur und Zeitgenossenschaft“ online gegangen, darunter auch mit Beiträgen von Übersetzern – Mark Ledson gibt einen [Einblick](#) in seine Arbeit an einer englischen Fassung von „Max und Moritz“, Frank Heibert setzt sich mit der [Mehrdeutigkeit des Worts „spooks“](#) in Richard Fords „Frank“ auseinander. Wir haben die Gründerin Sieglinde Geisel gefragt, wen „tell“ ansprechen will und ob ÜbersetzerInnen häufiger zu Wort kommen werden.

Wir möchten alle Menschen erreichen, die sich über die Literatur (aber auch Sachbücher) einen Zugang zur Welt verschaffen und ein Bedürfnis haben, sich darüber auszutauschen. (...) Inhaltlich wollen wir eine Auseinandersetzung um Ästhetik anregen, die ich persönlich im Literaturbetrieb oft vermisse. Wir sind offen für alle Experimente – immer unter der Voraussetzung, dass dabei ein spannender, anregender Text entsteht.

Jeder Übersetzer ist eingeladen, sich bei tell einzubringen. Wir richten uns an interessierte Leser (auch als Autoren von Beiträgen), und Übersetzer sind die genauesten Leser. Sie haben eine Perspektive auf den Text, die niemand anders hat. Abgesehen von dieser erweiterten Lesekompetenz finden wir es wichtig, das Übersetzen selbst zu reflektieren. Wenn man internationale Literatur liest, ist man den Übersetzern ja ausgeliefert, da ist es hoch interessant zu verstehen, was für Entscheidungen auf dem Weg von der einen in die andere Sprache gefallen sind, zum einen um zu verstehen, was man eventuell nicht versteht, zum anderen auch um die Arbeit des Übersetzers sichtbar zu machen und damit zu würdigen.

Das ganze Interview über das „intellektuelle Abenteuer des Lesens“ finden Sie unter: <http://newsletter.literaturuebersetzer.de/portrait/interview-sieglinde-geisel.pdf>. Wir wünschen tell-review.de viele LeserInnen und Beitragende!

Veranstaltungen

Am 24. April werden **Andreas Ecke** und **Jacqueline Crevoisier** mit dem **Europäischen Übersetzerpreis Offenburg** ausgezeichnet. Am Vorabend stellen sich die Preisträger bei einem „deutsch-niederländischen Literatur-und-mehr-Abend“ unter dem schönen Motto „Wort für Wort ist längst kein Satz“ dem Publikum vor.

Wann: **23.04.16**, 20.00 Uhr

Wo: Veranstaltungszentrum Salmen Offenburg | Lange Straße 52 | 77652 Offenburg

Und für Kurzentschlossene: Im Rahmen des Begleitprogramms zum Übersetzerpreis präsentieren sich u.a. **Maja Ueberle-Pfaff** und **Tobias Scheffel** am **19.04.** von 15.30 bis 18 Uhr als „Gläserne Übersetzer“ in der Stadtbibliothek Offenburg und [arbeiten live an einer Übersetzung](#). Alle BesucherInnen sind herzlich eingeladen, ihnen dabei über die Schulter zu schauen, Fragen zu stellen und mitzudiskutieren!

Am 22. April veranstaltet die [Weltlesebühne e.V.](#) in Köln einen Abend zu „Lea Goldbergs Petrarca“ mit Vortrag und Lesung von **Gundula Schiffer**. Die Veranstaltung will die Möglichkeit bieten, „den verzweigten Entstehungsprozess von Lyrik-Übersetzungen nachzuvollziehen“. Um 19.30 Uhr in der Lengfeld'schen Buchhandlung, Kolpingplatz 1, 50667 Köln, der Eintritt ist frei.

Ausstellungstipp

Am 26. Februar ist Karl Dedecius, der große Vermittler und Übersetzer polnischer Literatur, mit 94 Jahren gestorben. Wer einen Einblick in sein Leben und seine Übersetzungskunst gewinnen will, kann dies noch bis 22. Mai in der Ausstellung „Karl Dedecius – Literatur, Dialog, Europa“ im Haus Deiters auf der Mathildenhöhe in Darmstadt tun und sich danach, wie das [Darmstädter Echo](#) berichtet, die „Zehn Gebote des Übersetzens“ mit nach Hause nehmen.

Lassen Sie sich inspirieren!

Ihr VdÜ

VdÜ Pressestelle

Maria Hummitzsch / Nadine Püschel

Könneritzstraße 25

04229 Leipzig

Mobil: 0176 84131797

presse@literaturuebersetzer.de - www.literaturuebersetzer.de